9. Bericht 2012/13 über die aktuelle Eislage im Ostseeraum mit einem Wochenrückblick

Rückblick auf die 4.KW (21. – 27.01.2013)

Die Frostwetterlage im Ostseeraum dauerte auch in der vergangenen Woche an. In den geschützten Innenfahrwassern der südlichen Ostseeküste und in allen Bereichen des nördlichen Ostseeraumes nahm das Eis zu. Im nördlichen Ostseeraum trieb das Eis auf See in allen Regionen während der ersten Wochenhälfte in östliche Richtungen, im Bottnischen Meerbusen kam es in Eisfeldern außerhalb der finnischen Küste zu Pressungen.

Aktuelle Eislage (27./28.01.2013)

Bottnischer Meerbusen: Die nördlichen Schären der Bottenvik sind mit 30-60 cm dickem Festeis bedeckt. Anschließend liegt in der Osthälfte sehr dichtes, aufgepresstes, 20-50 cm dickes Eis; im Eisfeld kommt es zu Pressungen. Westlich davon tritt 10-20 cm dickes ebenes Eis auf. In der südlichen Bottenvik kommt außerhalb des 20-40 cm dicken Schärenfesteises sehr dichtes, aufgepresstes und übereinandergeschobenes, 10-20 cm dickes Eis an der finnischen Küste und 5-20 cm dickes ebenes Eis an der schwedischen Küste vor. In *Norra Kvarken* liegt in den Schären und Buchten 10-35 cm dickes Festeis, auf See kommt dichtes bis sehr dichtes 5-20 cm dickes Eis vor. In der *Bottensee* tritt in den Schären und geschützten Buchten 10-30 cm dickes Festeis auf, außerhalb davon nördlich der Linie Holmöarna – Norrkär dichtes 5-15 cm dickes Eis vor. Sonst liegt an der finnischen Küste ein schmaler Gürtel mit dichtem Eis, an der schwedischen Küste überwiegend dünnes ebenes Eis. Der Ångermanälv ist mit 15-35 cm dickem Festeis bedeckt. In den Schären des *Schärenmeeres* liegt 10-30 cm dickes Festeis oder dünnes ebenes Eis, in der *Alandsee* treibt lockeres dünnes Eis.

Im *Vänernesee* liegt an der Nordküste sowie in Vänerborgsviken und Kinneviken 10-20 cm dickes Festeis, im Dalbosjön und in den Schären von Lurö kommt dichtes bis sehr dichtes 5-10 cm dickes Eis vor. Der Westteil des *Mälarsees* ist mit 10-20, der Ostteil mit 5-10 cm dickem Festeis bedeckt.

Finnischer Meerbusen: Die östlichen Schären an der finnischen Küste sowie die Kronstadt- und Vyborgbucht sind mit 20-55 cm dickem Festeis bedeckt, in den westlichen Schären an der finnischen Küste liegt 10-30 cm dickes Festeis. Außerhalb des Festeises kommt im Osten bis etwa 27°E sehr dichtes 20-35 cm dickes Eis vor, anschließend treibt bis 24°E lockeres bis sehr lockeres 5-20 cm dickes Eis.

Rigaischer Meerbusen: Die Pärnubucht ist mit 30 cm, der Moonsund mit 10-25 cm dickem Festeis bedeckt. Auf See liegt im Norden und Osten sehr dichtes bis dichtes 10-30 cm dickes Eis mit wenigen Presseisrücken, sonst kommt sehr lockeres dünnes Eis oder offenes Wasser vor.

Nördliche Ostsee: In den inneren Schären kommt an der schwedischen Küste südwärts bis Karlskrona 5-15 cm dickes Festeis, außerhalb davon und im Kalmarsund sowie zwischen den Häfen Ventspils an der lettischen Küste und Klaipeda an der litauischen Küste ebenes oder lockeres dünnes Eis vor. Im Kurischen Haff liegt 20-30 cm dickes Festeis.

Westliche und Südliche Ostsee: Die geschützt liegenden Bereiche der Küstengewässer sind im Osten mit 5-20 cm dickem Eis bedeckt, im Westen tritt in den Häfen und Buchten vorwiegend Neueis auf. In der Pommerschen Bucht kommt verbreitet Neueis vor. Im Frischen Haff liegt 10-20 cm dickes Festeis.

Kattegat: In den inneren Buchten kommt 5-15 cm dickes Festeis oder ebenes Eis, dicht an der schwedischen Küste ein Streifen mit dichtem Eisbrei oder Treibeis vor.

Skagerrak: In einigen kleineren Häfen und Fjorden liegt bis zu 30 cm dickes Festeis, der Hafen von Oslo ist teilweise mit 5-10 cm dickem Festeis bedeckt. Im Oslofjord und außerhalb davon sowie entlang der schwedischen Küste treibt lockeres dünnes Eis mit einigen dickeren Schollen dazwischen. Im Limfjord kommt 5-15 cm dickes Festeis und lockeres bis sehr lockeres dünnes Eis vor.

Nordsee: In den geschützten Bereichen an den deutschen und niederländischen Küsten kommt 5-15 cm dickes Treibeis oder Neueis vor. Auf der Elbe tritt zwischen Hafen Hamburg und Brunsbüttel dünnes Eis und Neueis, auf der Weser und der Ems etwas Neueis auf.

Eisbrechereinsatz: 4 finnische und 3 schwedische Eisbrecher unterstützten die Schifffahrt im Bottnischen Meerbusen, mehrere russische Eisbrecher arbeiten in den Zufahrten nach Vyborg, Vysotsk, Primorsk und St. Petersburg, 2 finnische Eisbrecher im Finnischen Meerbusen, 1 estnischer Eisbrecher in der Pärnubucht, zwei schwedische Eisbrecher im Vänernesee.

Schifffahrtsbeschränkungen: Schifffahrtsbeschränkungen hinsichtlich Schiffsgröße und Eisklasse bestehen für alle finnischen Häfen, für die schwedischen Häfen im Bottnischen Meerbusen nördlich von Härnösand, für den Mälarsee, für den Vänernsee und für den Ångermanälvs, für die russischen Häfen im Finnischen Meerbusen, für den Hafen Pärnu im Rigaischen Meerbusen sowie für das Fahrwasser Stettin – Swinoujście im Stettiner Haff. Der Saimaasee ist für die Schifffahrt geschlossen. An der deutschen Ostseeküste sind die Nordansteuerung Stralsund, die Boddengewässer West, der südliche Peenestrom und das Kleine Haff für die Schifffahrt geschlossen, die Schifffahrt in den Zufahrten nach Stralsund (Ostansteuerung), nach Wolgast und zu den Häfen im Greifswalder Bodden ist nur während des Tages erlaubt.

Aussichten für die 5. KW (28.01. – 03.02.2013)

Auf der Vorderseite eines umfangreiches Tiefdrucksystems über dem Nordatlantik wird in der ersten Wochenhälfte mit südwestlicher Strömung milde maritime Luft in den Ostseeraum einfließen. Die Eisbildung wird in allen Bereichen unterbrochen. Das Eis wird nordostwärts bis nordwärts treiben, außerhalb der Nordküsten der Bottenvik, des Finnischen Meerbusens und des Rigaischen Meerbusens ist mit Eispressungen zu rechnen. Im südlichen Ostseeraum wird bei Tageslufttemperaturen bis zu 10°C Eisrückgang einsetzen. In der zweiten Wochenhälfte wird die Witterung im Ostseeraum durch ein Tiefdrucksystem über Nordskandinavien bestimmt. Der Eisrückgang im südlichen Ostseeraum wird sich bei milden Lufttemperaturen aus Westen und zeitweiligem Regen fortsetzen. Im nördlichen Ostseeraum wird sich zum Ende der Woche bei sinkenden Temperaturen und nachlassendem Wind in den offenen Bereichen wieder Neueis bilden.

Im Auftrag
Dr. Schmelzer